



Information und Unterhaltung
TV Produktion GmbH & Co. KG



www.iutv.de

Hohenzollernring 89-93
50672 Köln
Telefon: +49 (0)221/95 15 99-0
Telefax: +49 (0)221/510 10 28

Finanzamt Köln
USt-Id-Nr.: DE 252 768 664

Köln, 24.09.12

Bundesverband Besonnung e. V.
Dieter Roggendorf
Talblick 24

77960 Seelbach

Stern TV Sendung vom 12.09.2012

Sehr geehrter Herr Roggendorf,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 14.09.2012. Selbstverständlich nehmen wir gerne zu den von Ihnen aufgeführten Kritikpunkten Stellung:

Zu 1: Einordnung der Solarien in die Liste der krebserregenden Stoffe durch die WHO

Prof. Breitbart weist im Film zutreffend darauf hin, dass die Weltgesundheitsorganisation UV-Strahlung in die höchste Krebsrisikogruppe einordnet, wie z.B. auch Röntgenstrahlen und das Zigarettenrauchen. Dass zu dieser Risikogruppe noch weitere Stoffe gehören, versteht sich von selbst, kann und muss im Rahmen eines kurzen Fernsehbeitrages aber nicht allumfassend referiert werden.

Zu 2: Solarien so stark wie die Äquatorsonne

Prof. Breitbart bezieht sich auf den in der UV-Schutzverordnung angegebenen Wert von $0,3 \text{ W/m}^2$, der seit August 2011 für Solarienbetreiber vorgeschrieben ist und vergleicht diesen Wert mit der Sonnenstrahlung, der ein Mensch am Äquator ausgesetzt ist.

Diese Aussage wird vom Bundesamt für Strahlenschutz ausdrücklich bestätigt: „Diese Bestrahlungsstärke entspricht der Bestrahlungsstärke, die von der Sonne am Äquator zur Mittagszeit bei wolkenlosem Himmel hervorgerufen wird“ (Quelle: www.bfs.de).

Deutsche Bank AG Köln
Konto: 191 1064, BLZ: 370 700 60
IBAN: DE26 3707 0060 0191 1064 00
BIC: DEUTDEKXXX

Kommanditgesellschaft
Sitz Köln
Handelsregister Köln HRA 24480

Persönlich haftender Gesellschafter:
I&U Verwaltungs GmbH, Köln
Handelsregister Köln HRB 59472
Geschäftsführer: Andreas Zaik

Auch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit verglich in einer Pressemeldung vom 6.7.2011 die Strahlungsintensität von Solarien mit der Äquatorsonne: "Überprüfungen haben ergeben, dass Sonnen-studios ihre Kundinnen und Kunden teilweise mit einem Maß bestrahlen, das der dreifachen Stärke der Mittagssonne am Äquator entspricht".



Zu 3: Eintrittsalter der Jugendlichen zwischen 13 und 14 Jahren

Das „Mannheimer Institut für Public Health“ der Universität Heidelberg fand in einer repräsentativen Untersuchung („Sun Study 2012“) heraus, dass 167.000 Solariumsnutzer zwischen 14 u. 17 Jahre alt sind. Vor diesem Hintergrund werden Sie nicht bestreiten, dass immer noch viele Jugendliche unter 18 Jahren trotz Verbots ins Solarium gehen.

Zu 4: Internet

Die in unserem Text beschriebene 20-prozentige Erhöhung des Krebsrisikos stellt einen Durchschnittswert bei Solariumsbesuchern dar – im Vergleich zu Menschen, die niemals ein Solarium besucht haben. Die Zahl stammt aus einer im British Medical Journal veröffentlichten Übersichtsarbeit vom Juli 2012. Die Aussage von Prof. Breitbart („200 Prozent“) bezog sich auf eine Vergleichsgruppe von unter 35jährigen, die regelmäßig ein Solarium besuchen.

Sie bemängeln, dass wir unseren Zuschauern die absoluten Zahlen verschweigen würden. Genau das taten wir in unserem Internetauftritt nicht: „Nach Berechnungen der Forscher sind von jährlich knapp 64.000 neuen Melanom-Fällen in den 18 untersuchten Staaten knapp 3.500 auf die Benutzung von Sonnenbänken zurückzuführen.“ Diese absoluten Zahlen wurden im British Medical Journal veröffentlicht und werden von uns zitiert.

Zum Themenkomplex „Vitamin D“: Sicher ist die Menge des vom Körper selbst gebildeten Vitamin D Breitengrad- und Sonneneinstrahlungsabhängig. Stern TV stützt sich in der Berichterstattung auf die Empfehlungen des Bundesamts für Strahlenschutz, der Deutschen Krebshilfe, der European Society of Skin Cancer Prevention (Euroskin) sowie der Weltgesundheitsorganisation, die die Besonnung durch natürliches Tageslicht im Allgemeinen für ausreichend halten und empfehlen, mögliche Vitamin-D-Defizite gegebenenfalls über die Ernährung zu kompensieren.

In der Hoffnung, Ihre Fragen damit beantwortet zu haben, verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Andreas Zaik
Chefredakteur und Geschäftsführer